

„Um Gottes Willen“

Programm zur Woche der Brüderlichkeit

Unter dem Motto „Um Gottes Willen“ soll der christlich-jüdische Dialog auch in diesem Jahr wieder bei der Woche der Brüderlichkeit vom 7. bis 13. März gepflegt werden. In Ansbach startet eine Veranstaltung außer der Reihe schon heute Abend.

Unter dem Titel „Eine jüdische Mutter packt aus“ wird am heutigen Donnerstag die Schauspieler, Regisseurin und Autorin Adriana Altaras um 19.30 Uhr in der Staatlichen Bibliothek lesen. Dabei soll sie „mitreißend und witzig“ mitten aus dem jüdischen Leben heute in Deutschland berichten. Diese Veranstaltung wird vom Deutschen Frauenring organisiert, der vergangenes Jahr erstmalig zur Gestaltung der Woche der Brüderlichkeit beigetragen hatte.

Programm in Ansbach

Eine Fotoausstellung von Christian Schuster wird am Donnerstag, 3. März, um 18 Uhr im Stadthaus eröffnet. Bis 31. März, also auch über die Woche der Brüderlich-

keit hinaus, können die Werke, die unter dem Motto „Jüdisches Leben in Franken“ stehen, Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr begutachtet werden.

Die große Eröffnungsveranstaltung „Klezmer trifft fränkische Musik“ findet am Montag, 7. März, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ludwig, Karolinenstraße 30, statt. Hans-Rainer Hofmann, der ehemalige Bürgermeister von Schopfloch, wird Texte, zum Teil in Lachoudisch, der „Geheimsprache“ der Viehhändler und Kaufleute in Schopfloch vor 200 Jahren, lesen. Die Onoldsbacher Hausmusik steuert eine musikalische Mischung aus Klezmer und fränkischen Klängen bei.

Der neue, fast 900 Seiten umfassende Band in der Reihe „Synagogen-Gedenkbuch Bayern“, wird am Mittwoch, 9. März, um 19.30 Uhr im Renaissancesaal im Beringershof von der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin Cornelia Berger-Dittscheid vorgestellt. Er behandelt Synagogen und Kultusgemeinden in Unterfranken, die es um 1930 in den Landkreisen Aschaffenburg, Miltenberg, Main-

Spessart, Würzburg sowie in den Städten Aschaffenburg und Würzburg gegeben hat.

Trennt der Glaube an Jesus Christus? Dieser Frage und dem Verhältnis von Judentum und Christentum soll am Donnerstag, 10. März, im Pfarrzentrum St. Ludwig um 19.30 Uhr nachgegangen werden. Der Fundamentaltheologe Florian Bruckmann wird die Gründe der Trennung der Schwesterreligionen erläutern. Der Eintritt beträgt drei Euro.

Die Studien und Begegnungsfahrt führt in diesem Jahr die Teilnehmer nach Schwabach. Dort soll die neue Außenstelle des Jüdischen Museums Franken besucht werden. Los geht die Fahrt am Freitag, 11. März. Abfahrt ist um 12.30 Uhr am Ansbacher Bahnhof. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro. Anmelden können sich Interessierte beim Evangelischen Bildungswerk unter der Rufnummer 0981/9523122 oder per E-Mail an ebw.ansbach@elkb.de.

„Einen größeren Schatz, als wir ihn in Ansbach haben, gibt es in Mittelfranken nicht“, weiß Alexander Biernoth, der auf die erhaltene Ansbacher Synagoge mit Ritualbädern anspielt. Am

Samstag, 12. März, haben Interessierte die Möglichkeit, diese zu besichtigen. Von 10 bis 12 Uhr wird der Frankenbund durch die Räume in der Rosenbadstraße führen. Weitere Infos sind im Internet unter www.synagoge-ansbach.de einzusehen.

Außerdem kann man sich einer Führung über den jüdischen Friedhof mit Alexander Biernoth am Sonntag, 13. März, um 11.15 Uhr anschließen. Dort soll über Einzelschicksale berichtet werden. Getroffen wird sich am Josef-Fruth-Platz in

Ansbach. Zum Abschluss der Veranstaltungswoche wird der Film „Oma & Bella“ in den Ansbacher Kammerspielen gezeigt. Der Film zeigt zwei jüdische Frauen in Berlin und porträtiert ihre jahrzehntelange Freundschaft. Nähere Infos unter der Nummer 0981/13756.

Während der gesamten Woche der Brüderlichkeit besteht für Schulklassen die Möglichkeit, die Synagoge kostenlos zu besichtigen. Anmeldungen nimmt das Amt für Kultur und Touristik unter der Telefonnummer 0981/51243 oder per E-Mail

an akut@ansbach.de entgegen.

Die Woche der Brüderlichkeit ist von den Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit initiiert und findet seit 1952 jährlich im März statt. In Ansbach veranstalten die Woche die Stadt Ansbach, die VHS Ansbach, die Katholische Erwachsenenbildung, das Evangelische Bildungswerk, der Kulturverein Speckdrumm, die Ansbacher Kammerspiele und der Frauenring Ansbach.

Sabrina Mägerlein



Freuen sich gemeinsam auf die Veranstaltungen während der Woche der Brüderlichkeit: Alexander Biernoth, Juliane Brumberg, Bernhard Meier-Hüttel (vorne v. l.), Johannes Wachowski und Renate Weinmann. Foto: Sabrina Mägerlein